

Wie selbstbestimmt sind wir wirklich?

Drei Künstler der Heidelberger „Galerie Kunst2“ befassen sich mit der Aufklärung und ihren Folgen

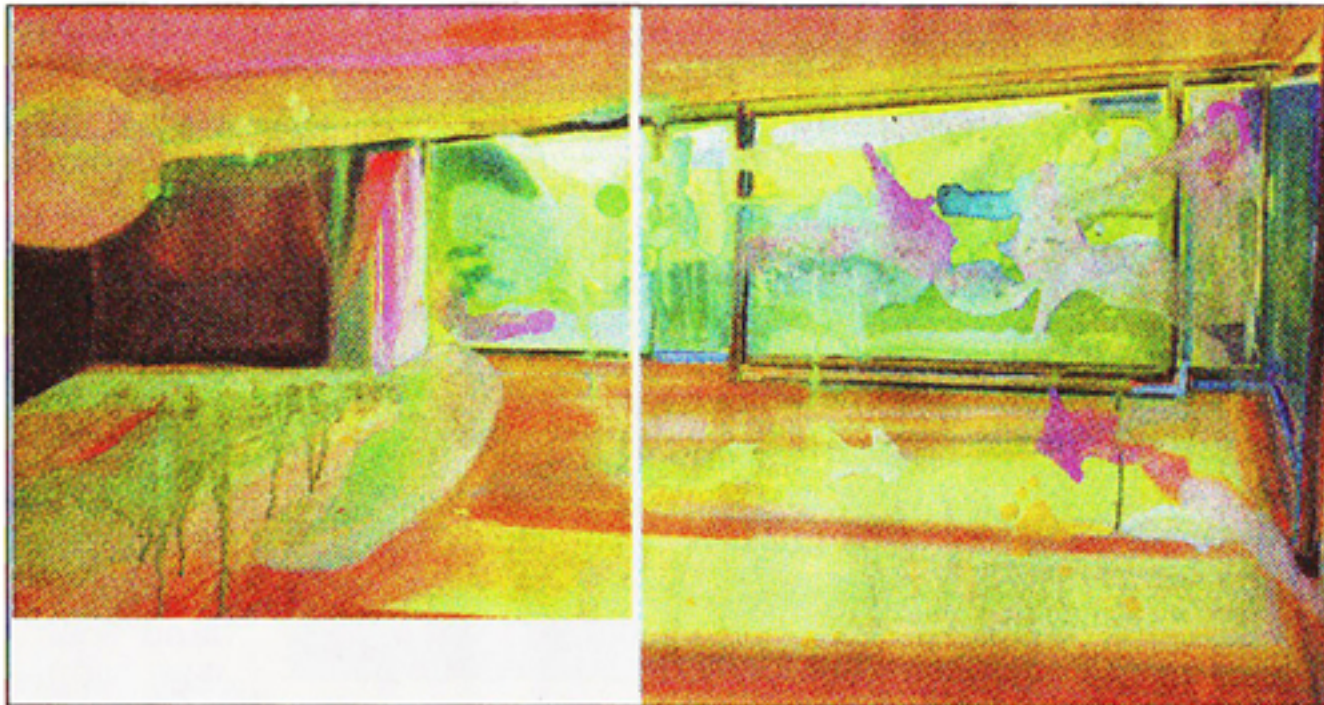
Von Julia Behrens

Was verbindet die menschenleeren Räume von Artur Kurkowski, die tiefsinnigen Collagen von Krzysztof Marciniak und die lebendigen Vogeldarstellungen von Rolf Ruck? Was ist die Grundessenz dieser aktuellen Arbeiten, aus der sich die neue Ausstellung „aufgeklärt“ in der Heidelberger „Galerie Kunst2“ zusammensetzt? Der Titel deutet es an: Es sind vor allem inhaltliche Parallelen, die dieser Gemeinschaftsschau eine spannende Kontur geben.

Die Aufklärung im 18. Jahrhundert hat zu grundlegenden sozialen und politischen Umwälzungen geführt und bestimmt bis heute das Denken der westlichen Welt. Doch was ist aus den Errungenschaften der Forschung und der individuellen Entfaltung des Menschen geworden? Wie selbstbestimmt sind wir eigentlich? Mit diesen Fragen beschäftigen die drei Künstler der Galerie sich schon seit Jahren.

Dass die Gesellschaft zunehmend durch Medien gleichgeschaltet wird, beobachtet der aus Polen stammende Künstler Artur Kurkowski. Allerdings sind die assoziativen Verweise auf eine mediale Reizüberflutung, die der Maler vorher einsetzte, aus seinen Bildern verschwunden. Übrig geblieben sind einsame Räume, die von Licht und Farbe durchströmt werden. Mit seinen charakteristischen Pastelltönen schafft Kurkowski, der schon als Kind nach

Deutschland kam und in Mannheim lebt und arbeitet, leuchtende Interieurs, deren Struktur sich stellenweise in die Abstraktion verliert. Das liegt daran, dass viele Darstellungen aus zwei unterschiedlich großen, mit kleinem Abstand nebeneinander gehängten Leinwänden bestehen, die die räumlichen Bezüge erst in ihrer Zusammensetzung offenbaren. Vor dem Hintergrund der früheren An-



Artur Kurkowski malt menschenleere Räume. Foto: Galerie

sätze macht die Architektur hier den Eindruck, als könne sie besser bestehen als der Mensch, der sich längst in einer virtuellen Dimension verloren hat.

Ganz explizit mit dem Thema Aufklärung beschäftigt sich der polnische Künstler Krzysztof Marciniak, der in Warschau an der Kunstakademie unterrichtet. In seinen Arbeiten kombiniert er unterschiedliche Material- und Zeitschichten. In der Collage „Die Natur“ flanieren zwei edel gekleidete Herren durch eine idyllische Landschaft, die auf der rechten Seite in die farbige Nahaufnah-

me einer aufgeschnittenen Lunge übergeht. Obwohl sie leicht ironisch gefärbt ist, vermittelt die Komposition ein eindeutiges Gefühl der „Entzauberung“, ausgelöst durch den Fortschritt von Wissenschaft und Technik.

Mit der Tatsache, dass dem modernen Menschen der intensive Blick für die Schönheit der Natur abhanden gekommen ist, befasst sich auch der Mannheimer Maler Rolf Ruck. Immer wieder finden Tiere und Landschaften auf seine Leinwände. Diesmal präsentiert er eine Ansammlung von unterschiedlichen Vögeln, die er einzeln auf kleine, quadratische Formate bannt.

Trotz temperamentvoller und pastos angelegter Strichführungen arbeitet er die Charakteristika der Arten differenziert heraus. Außerdem verleiht er – wie bei seinen früheren Serien – jedem Tier einen besonderen Ausdruck, eine Art Persönlichkeit, die sich im Blick oder in der Haltung manifestiert. Mit den insgesamt 32 Gemälden dokumentiert er nicht nur den Variantenreichtum der Vogelwelt – wie es bereits die Naturforscher im 18. Jahrhundert getan haben – sondern auch die erstaunliche Ästhetik dieser Tiere, die man zum Teil real vor Augen hat und doch so oft nicht sieht.

Info: aufgeklärt. Artur Kurkowski, Krzysztof Marciniak, Rolf Ruck. Bis 18. Januar 2014. Galerie Kunst2, Lutherstraße 37 in Heidelberg. Tel: 06221-455820. www.kunst2.de.